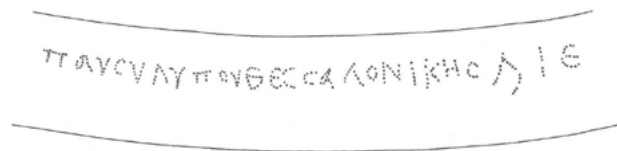


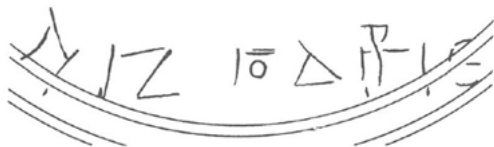
667.3 (= AE 1987, 788c) Produzenteninschrift
 Platte aus Silber (»Achilles-Platte«), leicht konkav, mit Standring, achteckigem Rand mit figürlichen Reliefszenen und kreisförmigem Mittelmedaillon mit Reliefszene aus dem Leben des Achilles auf der Plattenoberfläche. Vollständig erhalten, Unebenheiten und Verbiegungen modern geglättet. Höhe: 3,9, maximaler Durchmesser: 53, Durchmesser des Standrings: 15,7, Gewicht: 4642,9g. Gepunzte Inschrift *a* auf der Innenseite des Standrings. Geritzte Inschrift *b* auf der vom Standring eingeschlossenen Bodenfläche innerhalb der Kreisrillen und Inschrift *c* gegenüber zwischen Kreisrillen und Standring VON GONZENBACH.

Gefunden wurde die Platte als Teil des »Silberschatzes« am 21.1.1962 von Familie H. innerhalb der spätrömischen Kastellmauer von Kaiseraugst (AG) GONZENBACH. Heute im Römermuseum Augst (Inv. 62.1). Lesung nach MARTIN.



a:
 Παυσιλύπου Θεσσαλονίκης λ(ίτρας) ιε'

(Produkt) des Pausilypos aus Thessalonike, 15 Pfund.



b:
 Λ(ίτρας) ιζ' C ούγκιας Δ γρ(άμματα) ιε'

17 Pfund, 4 Unzen, 15 Gramm.



c:
 +++ γρ(άμματα) +

Abb.: VON GONZENBACH 1984, 225.

VON GONZENBACH 1984, 225–307 Nr. 63 Zeichn.; MARTIN 1984a, 382–390 IN 10–12, IN 21 (AE 1987, 788c). – Cf. CAHN/KAUFMANN-HEINIMANN 1984 Tafelband, Taf. 160.

b: Diese Gewichtsangabe könnte im Gegensatz zu den in Inschrift *a* angegebenen 15 Pfund das Gewicht der noch un bearbeiteten, rohen Platte bezeichnen, wobei die Differenz dann des bei der Fertigung der figürlich verzierten Zonen herausgeschnittenen Silbers entspräche MARTIN.

c: + ist Rundbuchstabe mit links abgehender senkrechten Haste, zweites + etwas weiter oben bildet einen nach oben offenen Bogen, drittes + ist ein nach rechts offener Bogen mit einer senkrechten Hasten rechts, ebenso das vierte +. Sehr wahrscheinlich war hier eine weitere Gewichtsangabe angebracht MARTIN.

Datierung: Zwischen 337 und 351/352 n. Chr. GUGGISBERG 2003, 290.

667.4 (= EDCS-07400583) Besitzerinschrift
 Gegossener rechteckiger Silberbarren, an Flächen und Längsseiten geschmiedet, Schmalseiten scharf gemeißelt. Zwei Ecken abgemeißelt. Maße 8,6×13,2×0,95–1,05, Gewicht: 952,9g. Runder Stempel mit Kaiserbüste *a* auf der Oberseite nahe dem Rand einer Schmalseite, gepunzte Inschrift *b* entlang einer Längsseite CAHN.

Gefunden wurde der Barren bei der Nachsuche zum »Silberschatz« von LAUR-BELART und seinen Mitarbeitern am 6.3.1962 innerhalb der spätrömischen Kastellmauer von Kaiseraugst (AG) CAHN. Heute im Römermuseum Augst (Inv. 62.244). Lesung nach Zeichnung.



a:
 Im(perator) Cae(sar) Magnentius Aug(ustus)

Imperator Caesar Magnentius Augustus (hat als Geschenk gegeben).

b:
 Lucubri o(fficina) p(ondo) III (libras)

Aus der Werkstatt des Lucubrius mit einem Gewicht von 3 (Pfund)

Abb.: CAHN 1984, 324 Abb. 144.